

Hermann Bräuer „Haarweg zur Hölle“ Ullstein Verlag

Großartig, endlich wird der lustigste Musik-Ganzjahreskarneval der frühen Achtziger beim Namen genannt! Kaum eine musikalische Stilrichtung wird heutzutage dermaßen totgeschwiegen wie der gute alte Poserock, der hier im Buch unter dem international gültigen Terminus „Hair Metal“ rangiert. In kaum einer deutschen Großstadt hat der Poserock so gut funktioniert wie in München tief in den Achtzigern. Hier fiel Musik und Lebenseinstellung von Bands wie Poison, Warrant oder Stryper auf fruchtbaren Boden und gedieh hervorragend in einem zeigefreudigen Milieu zwischen Schickeria, Profiblendern, bodenständigem Umland und Türsteherclubs. Ich erinnere mich noch mit ironischem Grausen an Großkonzerte in „Munich Rock City“ von Bon Jovi oder Aerosmith, wo im Publikum die männliche Fraktion im Vorfeld mehr Haarspray und Schminke verballert hatte, als die gesamte Reeperbahn im Monat braucht. Der nun in Berlin lebende Autor Hermann Bräuer ist an der Isar aufgewachsen und spielte sogar mal zusammen mit Hans Ziller von Bonfire bei dessen Zwischendurch-Band Ez Livin, weiß also, von was er erzählt in dieser „Halbbiografie“. Der Autor beschreibt einfühlsam und ohne langatmige Details, warum die bayerische Landeshauptstadt damals gerne „Little-L.A.“ gewesen wäre, und wie männliche Jugendliche auf ihrem Weg zur Geschlechtsreife in der Orientierungsphase sogar Spandexhosen und Schminke trugen. Viele Musiker werden sicher all die kleinen Stolpersteine auf dem Weg zu einer erfolgreichen Band im Buch wiederfinden, inklusive aller Klischees über Konkurrenzkombos, Rollenverhalten und die damals noch gesunde Musikindustrie. Clubnamen, Labels und Fachwissen werden gekonnt in eine flauschige Story verwoben. Comedy zum Lesen, die sich gar nicht die Mühe macht, altklug anzuprangern, sondern den Kreuzweg dieser Szene durch irren Sprachwitz bis zum finalen Scheitern durch die Grunge-Szene begleitet. Am besten am Wochenende beginnen, denn man liest dieses Buch in einem Rutsch und wird zudem köstlich dabei unterhalten.

